

Pfarre St. Josef Baden

Nummer 111
Juli bis Oktober 2026



Liebe Pfarrgemeinde!

Endlich beginnen die Sommerferien. Die Schülerinnen und Schüler freuen sich und auch wir in der Pfarre können dankbar sein. Unser Seelsorgeraum, bestehend aus St. Christoph, St. Josef und St. Stephan gemeinsam mit der Frauenkirche kann wirklich dankbar zurückblicken. Vieles ist geschehen: Wir hatten viele Erstkommunionkinder und Firmlinge, viele Treffen der Senioren und Ausflüge, Spiel, Feste, Pfarrveranstaltungen, kulturelle Veranstaltungen, herrliche musikalische Ereignisse, wunderbare Prozessionen, eben vieles, wofür wir Gott danken dürfen!

Das ist unsere Berufung, den Glauben zu leben, zu verstehen und zu feiern, dass wir erlöst worden sind durch Jesus Christus, dass wir von ihm auch gesandt sind, seine Botschaft der Liebe zu verbreiten.

Dankbar sind wir auch für unseren neuen Erzbischof Josef Grünwidl, der in der Leitung unserer Erzdiözese sehr eifrig ist und mit viel Engagement und synodalem Geist uns alle dazu ermutigt zu erkennen, dass jeder von uns ein Ton in Gottes Melodie ist, und dass wir berufen sind, Gottes Lob- und Danklied im Alltag durch unsere christliche Lebensart sozusagen zu singen.

Es gibt auch große Veränderungen: Kaplan Mark Eylitz, der sich in der Pfarrpastoral in der Pfarre St. Josef Leesdorf engagiert hat, besonders in der Erstkommunionvorbereitung und in der Firmkatechese, wird ab Herbst eine neue Aufgabe bekommen. Der

Herr Erzbischof hat ihn zum Pfarrvikar im Pfarrverband Leithagebirge ernannt. Wir alle, in St. Josef aber auch in St. Stephan und in der Frauenkirche, sind traurig, dass wir Mark verlieren. Gleichzeitig aber sind wir uns bewusst, dass er durch seine Pfarrer-ausbildung, die er soeben abgeschlossen hat und durch seine Erfahrungen, die er in den letzten Jahren gesammelt hat, nun so weit ist, dass ihm eine Pfarre anvertraut wird. Wir wünschen ihm viel Segen, Kraft und Gnade für seinen neuen pastoralen Einsatz. Wir feiern mit ihm eine Dank- und Abschiedsmesse am Sonntag, den 5. Juli 2026, zu der ich Sie ganz herzlich einlade. Meine Betonung liegt eher auf Dank als auf Abschied, denn Mark wird bei uns immer herzlich willkommen sein!

Nun fehlt er uns, dafür hat uns unser Erzbischof den Herrn Diakon Viat-cheslav Sinitsin gesandt. Ich durfte ihn schon kennenlernen. Wir verstehen uns sehr gut und ich spüre, dass er sich mit Begeisterung in der Pastoral engagieren wird. Vorwiegend wird er in St. Josef tätig sein und dort die Erstkommunion- und Firmvorbereitung mit dem bereits erfahrenen Team begleiten, wie es auch Kaplan Mark gemacht hat. Diakon Slava, so dürfen wir ihn in Kurzform nennen, wird am 6. September in St. Josef zum ersten Mal in der Messe assistieren, und ich werde ihn der Pfarrgemeinde vorstellen. Wir wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen und heißen ihn ganz herzlich willkommen in unseren Pfarren.



Z
E
N
t
R
U
M

Auch in unserer Pfarrkanzlei wird es im Herbst eine Veränderung geben:

Elisabeth Etzel wird nach 16 Jahren geschätzten Wirkens in unserer Pfarrkanzlei nun in Pension gehen. Wir danken ihr ganz besonders für ihre Geduld, ihr Feingefühl, ihre Offenheit, aber auch ihre Genauigkeit und nicht zu übersehen war ihr ehrenamtliches Engagement bei allen Festen und Großereignissen. Sie war einfach immer ein Pfarrfamilienmitglied mitten im Geschehen. Wir sind ihr sehr dankbar und wünschen ihr eine gesegnete Zeit der Pension.

Ihr Nachfolger wird Hannes Gruber sein, der schon von klein auf Ministrant in St. Stephan war, später auch ehrenamtlicher Mesner in St. Stephan und der Frauenkirche sowie auch Stellvertretender Vorsitzender des Pfarrgemeinderates von St. Stephan. Hannes Gruber heißen wir herzlich willkommen und freuen uns schon auf die Zusammenarbeit!

Schließlich blicke ich auch dankbar auf die vielen Ereignisse zurück, die bei uns geschehen sind.

Ein besonderer Höhepunkt war Ende Mai die TV-Messe von ServusTV: Viel Mühe, viel selbstloses, zeitintensives Engagement, alle Begabungen musikalischer Art, die es in unserer Pfarre gibt, sowie viel Sorgfalt in Choreografie und Rhetorik haben viele begabte Pfarrmitglieder eingebracht. Ein herzliches Danke allen, die sich darum bemüht haben. Immerhin haben 33.000 Menschen die Messe mitgefeiert! Wie uns seitens der TV-Mitarbeiter gesagt wurde, ist die Freude durch den Bildschirm spürbar gewesen.

Ich wünsche Ihnen in dieser Ferienzeit eine echte innere Erholung, dass sie nicht allzu viele anstrengende Unternehmungen machen, sondern eher Zeit der Entspannung, der inneren Ruhe und der Stille finden.

Ich freue mich schon auf unseren Neustart im September!

Liebe Grüße,

Euer dankbarer
Pfarrer
Clemens Abrahamowicz



Kaplan Mag. Mark Eyllitz **Abschiedsworte**

„Die Straße gleitet fort und fort, weg von dem Ort, wo sie begann.“

Mit diesem Zitat aus dem „Herr der Ringe“ von John R.R. Tolkien möchte ich mich an dieser Stelle ein letztes Mal melden.

Nach vier Jahren geht mein persönlicher Weg jetzt weiter.

Unser Erzbischof hat mich gebeten, ab dem 01. September 2026 als Pfarrvikar im Pfarrverband Leithagebirge zu wirken.

Vier Jahre als Kaplan, davon die letzten drei als hauptverantwortlicher Priester in St. Josef, durfte ich in Baden wirken.

Meine erste Station im Weinberg des Herrn, das wart ihr hier in Baden.

Ich habe bei vielen Gelegenheiten die Menschen in unserer Pfarre kennenlernen dürfen.

Die Begleitung der Erstkommunion und der Firmung, die Seelsorge für die Schulen, die Begleitung unserer Senioren und viele andere Möglichkeiten der Begegnung werden mir in lebendiger und dankbarer Erinnerung bleiben.

Besonders freue ich mich, dass seit zwei Jahren wöchentlich ein Jugend-Gebetskreis in unserer Pfarre stattfindet.

Die KMB durfte ich gerne bei vielfältigen Angeboten begleiten.

St. Josef ist und bleibt eine lebendige und vielfältige Pfarre.

Ich wünsche Euch daher Gottes reichen Segen auf dem künftigen Weg der Pfarre.

In meinen Gebeten werdet Ihr immer einen besonderen Platz einnehmen.

Ich bitte aber auch um Euer Gebet: für meine neue Aufgabe in Mannersdorf.

Und die Türen meines Pfarrhofs und meiner Kirche dort stehen immer für Euch offen.

Alles Liebe,
Kaplan Mark



Impressum

ZENTRUM ist die Zeitung der Röm.-kath. Pfarre Baden-St. Josef.

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:

Röm.-kath. Pfarre St. Josef
Leesdorfer Hauptstraße 74
2500 Baden

Telefon : 022 52/44 604

e-mail: kanzlei@baden-st-josef.at

Webkontakt:

<http://www.baden-st-josef.at/kontakt>

Homepage: www.baden-st-josef.at

Herstellung: druck.at, Leobersdorf

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Alleininhaber Röm.-kath. Pfarre St. Josef.

Grundlegende Richtung: Informationsorgan der Pfarrgemeinde

(DVR: 002 98 74 71789)

Vorstellung Diakon Viatcheslav „Slava“ Sinitsin

Mein Name ist Viatcheslav Sinitsin und ich darf mich Ihnen als Ihr neuer Diakon vorstellen.

Ab 1. September 2026 werde ich in Baden in St. Josef, St. Stephan und Sooß Pfarrer Clemens Abrahamowicz in Seelsorge und Liturgie zur Seite stehen. Ende August endet mein Dienstesatz in der Pfarre Brunn am Gebirge, wo ich drei Jahre lang als Diakon im diözesanen Beruf wirkte.

Davor war ich bereits acht Jahre lang als hauptamtlicher Diakon in den Orten des Pfarrverbandes „An der Leitha“ südlich von Wiener Neustadt pastoral tätig.

Geboren bin ich 1972 in Omsk, einer großen Industriestadt in Sibirien. Dort absolvierte ich eine Ausbildung zum Techniker und arbeitete drei Jahre lang in einer Aufzugmaschinenfabrik. Das ehemals sowjetische Land war überwiegend atheistisch geprägt. Ich stand daher der Religion lange Zeit fern und fand im Zuge meines Reifungsprozesses zum christlichen Glauben. Mit 20 ließ ich mich von einem ukrainischen Missionar (P. Josef Swidnitzki) in der römisch-katholischen Kirche taufen. Dieser mutige Prediger hatte schon zur Zeit der Sowjetunion viele katholische Gemeinden betreut und auch neue gegründet.

Dann begann ich mein Theologiestudium und arbeitete nebenbei bei der „Caritas“ in Omsk mit Kindern und Jugendlichen sowie in der Armen- und Obdachlosenfürsorge. Als ich zum Auslandssemester nach Deutschland kam, lernte ich meine Frau Marlen kennen. 2006 zogen wir dann mit unserem ersten Kind nach Österreich. Während meiner Ausbildung zum ständigen Diakon war ich drei Jahre lang ehrenamtlich in der Gefangenen-seelsorge tätig. Im Oktober 2014 wurde ich von Kardinal Schönborn im Wiener Stephansdom geweiht.

Wir ständigen Diakone gehören zum Klerus und unterstehen kirchenrechtlich dem Diözesanbischof. Wir dürfen das Sakrament der Taufe spenden, kirchliche Trauungen und Begräbnisse lei-

ten. Außerdem sind wir auch „ordentliche Spender der heiligen Kommunion“ (Codex des Kanonischen Rechtes, Can. 910 – § 1) und dazu berufen, Wortgottesdienste zu leiten. Diakone tragen auch das Evangelium vor und dürfen selbst predigen.

Aus der Apostelgeschichte sind zwei große Diakone bekannt: Stephanus, dessen Predigt in Apg. 7 als längste im Neuen Testament gilt und Philippus der durch seine Predigten und seine Wunder viele zum Glauben führte. Philippus war übrigens selbst Familienvater wie ich.

Ich freue mich sehr auf die bevorstehenden Aufgaben in Baden, wo ich schon einige wunderbare Menschen kennengelernt habe. Ich bedanke mich besonders bei Pfarrer Clemens und Kaplan Mark für die herzliche Aufnahme. Und vor allem danke ich dem Herrn, der uns allen auf unserem Weg stets Menschen Seines Geistes sendet, damit Sein Wille geschehe. Heiliger Josef der Arbeiter und Heiliger Diakon Stephanus, erster Märtyrer, bittet für uns!

Gottes reichen Segen,
Diakon Slava.



Wir laden alle Kinder herzlich ein zur

Schultaschensegnung am

Sonntag, 6. September 2026

nach der Hl. Messe um ca. 10:30 Uhr.

Dazu sind ALLE KINDER herzlich eingeladen -
nicht nur die der 1. Klasse.

Und Kindergarten-Taschen natürlich auch!

Bring deine Schultasche mit in die Kirche !

Elisabeth Etzel

Zeit zum Abschied – Zeit zum Danken

Mit dem Beginn meiner Pension am 1. September 2026 verabschiede ich mich von meiner Tätigkeit in der Pfarrkanzlei von St. Josef. Diese Aufgabe habe ich stets mit großer Freude ausgeübt und blicke dankbar auf die vergangenen Jahre zurück.

Mein herzlicher Dank gilt allen Priestern, mit denen ich zusammenarbeiten durfte. Das mir entgegengebrachte Vertrauen und das gute Miteinander habe ich sehr geschätzt. Besonders bedanken möchte ich mich auch bei den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Pfarre, die mich über all die Jahre unterstützt und begleitet haben.

Die zahlreichen freundlichen Begegnungen und Gespräche, die ich erleben durfte, haben meine Arbeit bereichert und dazu beigetragen, dass sie für mich nicht nur eine Aufgabe, sondern ein wichtiger und erfüllender Teil meines Lebens war.

Unserer Pfarre sowie meinem Nachfolger, Herrn Hannes Gruber, wünsche ich für die Zukunft alles Gute, viel Freude bei den kommenden Aufgaben und Gottes reichen Segen.

Mit herzlichen Grüßen
Elisabeth Etzel



Hannes Gruber

Grüß Gott !

Am 1. September 2026 werde ich als Pfarrsekretär der Pfarre St. Josef mit 15 Wochenstunden meinen Dienst antreten und darf mich hiermit kurz vorstellen.

Ich bin 56 Jahre alt und bin in Baden aufgewachsen. Meine Eltern waren im Kirchenchor St. Stephan, so wurde der erste Kontakt zur Kirche hergestellt, wobei zu Hause auch ein religiöses Leben praktiziert wurde.

Nach der Erstkommunion 1978 wurde ich ein Jahr später Ministrant in St. Stephan und genoss die prägende Ausbildung und Führung von Stadtpfarrer Prälat Josef Musger. Ich bin mit Unterbrechungen bis dato Ministrant geblieben, auch wenn seit meiner Heirat der Ort dieses Dienstes mehr und mehr die Frauenkirche wurde. Später kamen die Kath. Jungschar und Jugend sowie die Pfadfinder in Baden hinzu.

Ich maturierte 1988 am BG/BRG Biondekgasse und absolvierte anschließend meinen Präsenzdienst. Nach einer Orientierungsphase begann ich im Frühjahr 1990 das Theologie-Studium und begann nebenher, mich auch ehrenamtlich in der Katholischen Jugend Vikariat Süd zu engagieren. Diese Tätigkeit empfand ich als praktische Ergänzung zum Studium.

In der Pfarre wurde ich nach dem Pfarrerwechsel zum ersten Mal Pfarrgemeinderat unter Bischofsvikar DDr. Karl Hoffegger, später auch bei Pater Amadeus und Monsignore Mag. Clemens Abrahamowicz, meist für Jugend und Liturgieauschüsse, und absolvierte die Ausbildungen zum Kommunionhelfer und Begräbnisleiter.

Aber auch in der KJ Süd begann ich mich stärker zu engagieren und wurde drei Mal zum Vorsitzenden gewählt. Dies brachte mich aus der Pfarre heraus und ich lernte Kirche über den Tellerrand hinaus kennen.

Die Stationen meiner ersten Berufsjahre waren Referent der Kath. Jugend Österreich für den Be-

reich Junge Gemeinde (Pfarrjugend), Jugendleiter der Jesuiten in der Alten Universität und seit 2006 Leiter und Erzieher der Nachmittagsbetreuung in St. Ursula Wien.

Meine Heirat mit meiner Frau Katharina 2012 war der private Höhepunkt meines Lebens und in den darauffolgenden Jahren kamen 2 Pflegekinder in diese Familie dazu, deren Obsorge die oberste Priorität einnimmt. Dieser Umstand führte auch dazu, dass ich begann die Prioritäten anders zu setzen, und der Wunsch reifte, den beruflichen Schwerpunkt von Wien wieder näher an den Wohnort zu verlegen.

Da ich mich seit Kindheitstagen in der Katholischen Kirche beheimatet fühle, mich in dieser in vielerlei Hinsicht engagiert habe und es auch weiterhin gedenke zu tun, auch als Familienvater, ergriff ich von mir aus die Initiative, mich als Pfarrsekretär zu bewerben, da diese Stelle zunächst meiner Frau offeriert wurde.

Ich sehe mich als Teamplayer mit Eigenverantwortung, einer der anpacken, genauso aber auch weitblickend Konzepte entwerfen kann. Da ich als Ministrant bei der Grundsteinlegung des Pfarrzentrums St. Josef sowie bei der ersten Osternachtsfeier in der neuen Kirche mit Kaplan Lagler dabei war, die ersten Jungscharstunden in St. Josef abhielt (auch noch in der Notkirche), finde ich sehr viel Freude und Motivation daran, nun in Aussicht zu haben, die letzten Jahre meiner beruflichen Laufbahn in der Pfarre St. Josef zu verbringen und meine Erfahrungen hier einzubringen.

Ich freue mich darauf schon sehr.

Ihr
Hannes Gruber



Elisabeth Capek

Fronleichnam und Sommerfest 2026

Am 19. 4. Juni 2026 feierten wir gemeinsam Fronleichnam. Fröhlichmorgens wurden die Altäre errichtet und geschmückt. Die Heilige Messe wurde von Kaplan Mag. Mark Eylitz zelebriert und von einem Damenensemble des Chores Voix und Boyz Célestes samt Orgelbegleitung sehr feierlich gestaltet. Danach zog die Fronleichnamsprozession mit der Hostie in einer Monstranz als Zeichen Christi in der Welt in feierlicher Atmosphäre in Richtung Melkergründe und danach auf den Leesdorfer Domplatz.



Nach dem feierlichen Schlusssegen startete bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen das Sommerfest. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher – unter ihnen viele Gäste aus anderen Pfarren, anderen Orten und auch Kurgäste, fanden den Weg in unseren wunderschönen sommerlich geschmückten Pfarrgarten. Hier wurden sie mit der stimmungsvollen Musik unseres bewährten Bläserensembles, köstlichen Speisen und erfrischenden Getränken verwöhnt. Für den süßen Hunger ließ das reichhaltige Tor-

ten- und Kuchenbuffet keine Wünsche offen. Großen Anklang fand auch heuer wieder die Tombola. Die Lose waren restlos ausverkauft und viele Gäste freuten sich über die attraktiven Preise, die von Badener Unternehmen gespendet wurden. Herzlichen Dank an alle Sponsoren für die großzügige Unterstützung!



Ein besonderer Dank gilt den zahlreichen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem großen Engagement und Einsatz dieses wunderschöne Fest möglich gemacht haben. Der Erlös des Sommerfestes wird für pfarrliche Zwecke verwendet.



**Weitere Fotos
findet man in der
Galerie.**

Helene Schabauer

Fest der Treue 2026

Im Jahr 2026 fand das Fest der Treue in der Pfarre St. Josef in Baden am Sonntag,



dem 3. Mai statt.

Dazu werden von der Pfarre jährlich die Paare eingeladen, die einen runden oder halbrunden Hochzeitstag feiern.

Insgesamt feierten dieses Jahr 8 Paare (2 eiserne, 1 diamantene sowie 40. und 20. Hochzeitstag).

Im Rahmen der Festmesse erneuerten die anwesenden Ehepaare ihr Treueversprechen und dankten für die gemeinsam erlebten Ehejahre.

Im Anschluss an die heilige Messe wurden die Jubilare zum festlichen Pfarrcafé eingeladen und mit kleinen Aufmerksamkeiten bedacht.

Dr. Herbert Waldhauser

Für Gottes Lohn

In unserer Serie über die vielen Ehrenamtlichen von St. Josef möchten wir Ihnen heute eine hochmusikalische Dame vorstellen. Sie ist keine Berufsmusikerin, beherrscht aber meisterhaft mehrere Instrumente und bereichert das Leben in unserer Pfarre oft, aber nicht nur, musikalisch.

**Mag. Maria Zeugswetter**

Wie viele Freiwillige, die wir in dieser Serie schon kennen gelernt haben, ist sie eine „Zug'raste“. Maria Zeugswetter stammt aus Vösendorf und war als Kind fest in der Pfarre Neuerlaa verwurzelt, einer sehr lebendigen Gemeinde, wie sie sich erinnert.

Es gab dort einen engagierten Kaplan, der es verstand, die Kinder für die Musik, besonders die geistliche Musik, zu begeistern. „Ich bin mit Kirchenmusik aufgewachsen“, meint Maria Zeugswetter. Und die Musik blieb ein prägendes Element ihres Lebens: privat, beruflich – sie betreut als Mitarbeiterin einer Künstleragentur klassische Dirigenten – und nicht zuletzt bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit in unserer Pfarre.

Es war auch die Musik, die sie nach Baden geführt hat. Als Geigerin schloss sie sich dem Orchester der Musikfreunde Baden an und lernte hier ihren Mann kennen, der aus einer bekannten Badener Familie stammt und ebenfalls die Geige spielte. Dem ambitionierten Amateurorchester gehört Maria Zeugswetter nach wie vor an, sie ist sogar Obfrau der Musikfreunde.

Vor 26 Jahren übersiedelte die junge Familie nach einem Zwischenspiel in Oberwaltersdorf

endgültig in die Kurstadt. Das ehrenamtliche Engagement in der Pfarre St. Josef begann, als Pfarrer Bock in einer Sonntagsmesse den Arbeitskreis Weltkirche vorstellte. Das faszinierte die junge Frau, da wollte sie mitmachen. Einige Jahre war Maria Zeugswetter Vorsitzende des Arbeitskreises, in dem sie nach wie vor tätig ist.

Eine ehrenamtliche Aufgabe, die ihr besonders am Herzen liegt, ist die musikalische Gestaltung der monatlichen Familienmesse. Maria Zeugswetter spielt Klavier und leitet eine kleine Gruppe von jungen Sängerinnen und Musikern und Musikerinnen an Geige, Flöten und Celli, verstärkt durch Irmgard Lengauer und Rosi Till an den Gitarren. Martin Först schreibt die Noten für die jungen Musikerinnen und unterstützt beim Aufbau, Stimmen und vielem mehr.

Singen und Musizieren mit Kindern, das ist auch ein wesentlicher Bestandteil der stimmungsvollen Krippenlegungsfeier am Nachmittag des 24. Dezember und damit „alle Jahre wieder“ eine Herausforderung für Maria Zeugswetter, die sie gerne annimmt.

Und dann ist da noch das Pfarr-Gschnasfest am Faschingsdienstag. Es wird vom Arbeitskreis Weltkirche organisiert und Maria Zeugswetter hilft gerne bei der Bewerbung, beim Sammeln von Tombola-Preisen, bei der Vorbereitung der Speisen und am Abend selbst mit. „Das ist nur zu schaffen, weil wir über ein eingespieltes Team verfügen“, betont Maria Zeugswetter und fügt hinzu: „Es ist schön, dass sich so viele in unserer Pfarre engagieren und es macht mir viel Freude, dass ich mich mit meiner Musik einbringen kann.“

Wir sagen dafür ein herzliches Dankeschön!

Stephanie Grandpierre und Gerda Wöber

Erstkommunion 2026

Am Sonntag, den 19. April 2026, empfangen 17 Mädchen und Jungen aus der PVS Baden



und der Volksschule Uetzgasse die Heilige Erste Kommunion.

Die Vorbereitung begann im November. Ein besonderer Höhepunkt auf diesem Weg mit Jesus war die erste Beichte.

Kaplan Mark zelebrierte den Festgottesdienst, bei dem kräftig von den Kindern mitgesungen wurde, unter anderem das Lieblingslied der Kinder „Ich bin von innen, außen, oben, unten“, das vom Kinderorchester schwungvoll begleitet wurde.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zu diesem wunderschönen Fest beigetragen haben.

Martin Först

Die Gesänge im Gottesdienst



Der Antwortpsalm – eine gesungene Lesung!

Als „wesentliches Element des Wortgottesdienstes“ bezeichnet das Messbuch den Antwortpsalm. Tatsächlich ist er mehr als nur ein Gesang: Er ist eine Lesung aus dem Alten Testament, meist aus dem Buch der Psalmen. Für jeden Tag des Kirchenjahres ist im Messbuch ein eigener Psalm vorgesehen, der thematisch auf die erste Lesung abgestimmt ist. Er wird vom Psalmisten – wie in diesem Fall der Kantor genannt wird – vorgetragen, während die Gemeinde mit dem Kehrvers antwortet.

Kann der Antwortpsalm nicht gesungen werden, so soll er gesprochen werden. Der Kehrvers hingegen sollte nach Möglichkeit immer gesungen werden. Anders als bei anderen Teilen der Messe sieht das Messbuch für den Antwortpsalm nicht die Möglichkeit eines Ersatzes durch ein „geeignetes Lied“ vor.

Vorgetragen wird er vom Ambo, dem „Tisch des Wortes“, oder – wenn ihn eine Schola singt – von „einem anderen geeigneten Ort“.

In größeren Kirchen mit mehreren Orten der Verkündigung fällt auf, dass der Antwortpsalm – anders als Kyrie, Agnus Dei oder sogar das Halleluja – als einziger Gesang vom Ambo aus erklingt. All dies unterstreicht seine besondere Stellung als Verkündigung der Heiligen Schrift: Der Antwortpsalm ist eine gesungene Lesung, an der die Gemeinde durch den Kehrvers aktiv teilnimmt.

Im Zusammenspiel mit der ersten Lesung kann der Antwortpsalm unterschiedliche Funktionen erfüllen:

- Er bekräftigt oder vertieft die Aussage der Lesung.
- Er zeigt einen anderen Aspekt, eine andere Seite oder sogar eine andere Deutungsmöglichkeit der Heiligen Schrift.
- Er greift die Grundstimmung des Gottesdienstes oder der jeweiligen Zeit im Kirchenjahr auf, ohne unmittelbar auf die Lesung Bezug zu nehmen. Dies geschieht häufig an besonderen Festtagen, etwa an Allerseelen oder in der Advents- und Fastenzeit.

Die Bezeichnung „Antwortpsalm“ bedeutet nicht, dass der Psalm eine Antwort auf die zuvor gehör-

te Lesung wäre. Der Begriff leitet sich vom lateinischen *psalmus responsorius* ab (*respondere* = antworten) und verweist auf seine Form als responsorialer Gesang: ein Wechselgesang zwischen Vorsänger und Gemeinde.

Der Kehrvers ist oft, aber nicht zwingend, dem Psalm selbst entnommen. Auffällig ist, dass viele Kehrverse entweder in der Ich-Form stehen (z.B.: „Meine Seele dürstet alle Zeit nach Gott.“) oder aber eine Aufforderung enthalten („Danket dem Herrn, preist seine Huld und Treue!“).

Indem wir den Kehrvers mitsingen, treten wir in eine persönliche Beziehung zu den Psalmworten. Wir machen sie zu unserem eigenen Gebet und entdecken darin vielleicht unsere eigenen Gedanken, Hoffnungen oder Erfahrungen wieder. Die Psalmen umfassen, wie es der heilige Athanasius von Alexandria ausdrückte, „das ganze menschliche Leben“: Freude und Leid, Vertrauen und Angst, Rettung und Bedrängnis, Glück und Scheitern.

Zugleich erinnern sie uns an die Wurzeln unseres Glaubens. Schon im Judentum gehörten die Psalmen zu den wichtigsten Gebeten und Gesängen – und sie sind es bis heute geblieben.

Manche Psalmen enthalten ihren Kehrvers bereits im Text selbst. So endet im Psalm 136 jede zweite Zeile mit den Worten: „Denn seine Huld währt ewig.“ Wahrscheinlich wurde dieser Vers schon in frühchristlicher Zeit von der ganzen Gemeinde gesungen.

Die älteste Form eines solchen Kehrverses ist übrigens das Halleluja. Auch heute kann, insbesondere in der Osterzeit ein Halleluja als Antwort auf die Psalmverse gesungen werden.

Wechselgesänge wie der Antwortpsalm erfreuen sich schon seit Jahrhunderten großer Beliebtheit – nicht nur in der Kirche. Zahlreiche Spirituals, Volkslieder, Kinderlieder und vor allem viele Partysänge folgen demselben Prinzip: Ein Vorsänger trägt die Strophen vor, die Gemeinschaft antwortet mit einem wiederkehrenden Refrain. Der große Vorteil dieser Form liegt darin, dass alle ohne lange Vorbereitung am Gesang teilnehmen können.

Wie schön, dass es diese Möglichkeit auch im Sonntagsgottesdienst gibt; noch dazu verbunden mit einer Verkündigung aus der Heiligen Schrift!

Raiffeisenbank Region Baden
Lebensqualität trägt Zinsen



Eva Leitner

Impuls**„Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“**

Es gibt Bücher, die man liest und danach wieder ins Regal stellt. Und es gibt Bücher, die einen noch lange begleiten. Für mich gehört *„Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“* eindeutig zur zweiten Kategorie. Schon beim Lesen hat mich dieses Buch von Joachim Meyerhoff tief beeindruckt – und auch die Verfilmung hat mich sehr berührt. Selten habe ich eine Geschichte erlebt, die Trauer, Erinnerung und Familienleben so ehrlich und gleichzeitig so humorvoll erzählt. Meyerhoff beschreibt keine „perfekte“ Familie und keine geradlinige Trauer. Stattdessen begegnen uns Menschen mit ihren Eigenheiten, Unsicherheiten und Verletzungen. Gerade das macht das Buch so glaubwürdig. Zwischen komischen Szenen und skurrilen Momenten öffnet sich immer wieder ein tiefer Ernst: die Erfahrung, dass nach dem Verlust eines geliebten Menschen etwas fehlt, das nie ganz ersetzt werden kann.

Diese „Lücke“ ist für mich das zentrale Bild des Buches. Jeder Mensch kennt solche Lücken: durch den Tod eines nahestehenden Menschen, durch Abschiede, zerbrochene Beziehungen oder unerfüllte Sehnsüchte. Oft versuchen wir, diese Leere möglichst schnell zu überdecken – mit Ablenkung, Aktivität oder klugen Erklärungen. Doch Meyerhoff tut etwas anderes: Er hält die Lücke aus. Er schaut hin. Und vielleicht liegt genau darin die große Kraft dieses Buches und des Films. Beim Lesen musste ich oft an Psalm 42 denken: *„Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so lechzt meine Seele nach dir, o Gott.“*

Dieser Psalm spricht von Sehnsucht und innerem Durst. Er beschreibt das Gefühl, dass etwas Wesentliches fehlt. Die Bibel kennt diese Erfahrung. Sie redet Schmerz und Trauer nicht klein. Gerade die Psalmen geben den Gefühlen Raum, die wir

im Alltag oft verstecken: Ratlosigkeit, Leere, Einsamkeit und die Frage nach dem Warum.

Auch Jesu Wort aus der Bergpredigt bekommt in diesem Zusammenhang eine besondere Tiefe:

„Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden“ (Mt 5,4).

Jesus sagt nicht: „Die Starken sind selig“ oder „jene, die alles im Griff haben“ – er spricht den Trauernden Hoffnung zu. Das bedeutet nicht, dass die Lücke verschwindet oder dass Schmerz einfach vergeht. Trost heißt vielleicht vielmehr, dass wir mit unserer Trauer nicht allein bleiben.

Ein weiterer biblischer Gedanke kommt mir aus dem Buch Kohelet in den Sinn: *„Alles hat seine Stunde“* (Koh 3,1). Es gibt eine Zeit des Lachens und eine Zeit des Weinens, eine Zeit des Uarmens und eine Zeit des Loslassens. Meyerhoffs Geschichte zeigt genau diese Mischung. Das Leben besteht nicht nur aus Glück oder nur aus Schmerz. Oft liegt beides erstaunlich nah beieinander. Manchmal lachen wir mitten in der Trauer. Und manchmal spüren wir gerade in schönen Erinnerungen einen Stich der Sehnsucht.

Mich hat das Buch – und später auch der Film – daran erinnert, dass unser Leben nicht makellos sein muss. Wir tragen Erinnerungen, Wunden und offene Fragen in uns. Doch vielleicht sind es gerade diese „entsetzlichen Lücken“, die uns menschlich machen. Sie erzählen von Beziehungen, von Liebe und davon, dass Menschen Spuren in unserem Leben hinterlassen.

Vielleicht liegt darin auch eine leise Hoffnung des Glaubens: dass Gott nicht nur in unserer Freude gegenwärtig ist, sondern ebenso in unserer Sehnsucht, unserer Trauer und in allem, was unvollständig bleibt.

Eva Leitner

bibliophil

„Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ ist ein autobiografisch geprägter Roman (Kiepenheuer & Witsch Verlag) des Schauspielers und Schriftstellers **Joachim Meyerhoff**.

Aus einem Bühnenprogramm im Burgtheater, in dem der gebürtige Saarländer über sich erzählt, ist die Idee zu einem Romanzyklus *„Alle Toten fliegen hoch“* entstanden.

In diesem Band schildert Meyerhoff seine Erfahrungen an der Otto-Falckenberg-Schauspielschule in München: Wie es dem jungen Studenten dort ergeht, wie die Lehrenden des Instituts seine fragile Persönlichkeit in sämtliche Einzelteile zerlegen und Meyerhoff selbst sie wieder mühsam neu zusammensetzen muss, mit anfangs

durchaus mäßigem Erfolg übrigens. Weiters erzählt Meyerhoff, wie sich das gemeinsame Leben im Haus der verhaltensoriginellen Großeltern – der Großmutter als Schauspielerin (Inge Birkmann) im Ruhestand und dem Großvater, ein emeritierter Philosophieprofessor (Hermann Krings) – gestaltet.

Mit großer Offenheit schreibt Meyerhoff über Verlust, Trauer, Sehnsucht und die Frage, wie man mit den „Lücken“ des Lebens umgehen kann. Gerade die Mischung aus Komik und Verletzlichkeit macht das Buch so besonders. Man erkennt darin etwas sehr Menschliches wieder: dass Schmerz und Lachen oft erstaunlich nah beieinanderliegen.

Der Roman wurde auch erfolgreich verfilmt und bewegt durch seine sensible und ehrliche Erzählweise.

Markus Rietzler-Litzenberger

Kinderfaschingsfest

Am Faschingssonntag, den 15.02.2026, fand wieder unser alljährliches Kinderfaschingsfest in der Pfarre St. Josef statt.



Pünktlich um 15 Uhr begannen wir mit der schon traditionellen Polonaise, danach gab es einen Kindersegen von unserem Kaplan Mark. Dank der Kinderanimation rund um Mathias Zwiefelhofer und Dominik Freudenthaler wurde den Kids nie langweilig.

In der zwischenzeitlichen Pause wurden dann die



vorbereiteten 150 Faschingskrapfen verteilt und genüsslich verspeist. Wir bedanken uns in diesem Zusammenhang recht herzlich bei der Annamühle, die uns einen merkbaren Rabatt gegeben und einen Teil der Krapfen gesponsert hat.

Einen weiteren Teil hat unser Pfarrmitglied, Stadtrat Michi Capek, gesponsert – vielen Dank dafür!



Während des gesamten Festes war auch unser Pfarrkaffe in Betrieb. Dank der Kuchenspenden bzw. Würstel mit Senf & Kren sowie der Getränke blieb keiner hungrig

oder durstig. Es sind wieder sehr viele Kinder mit ihren Familien dabei gewesen.

Wir konnten vielfach ein Leuchten in den Augen der Kinder und ihren großen Spaß bei der Sache spüren! Das ist für uns eine Motivation, weiterhin solche Feste für die ganze Familie auszurichten. Danke nochmals an die verlässlichen HelferInnen, die dieses Fest wieder durch super Teamwork möglich gemacht haben! Weiters wollen wir uns auch noch bei der Sparkasse Baden und bei Vöslauer für die Unterstützung unseres Festes bedanken!

Reinhold Ploderer

**36. Fußwallfahrt nach Mariazell:
Wenn der Weg den Kopf frei macht**

Zehn Pilger starteten am 10. Juni zur 36. Leedendorfer Fußwallfahrt zur Gnadenmutter. Durch das gemeinsame Gehen und die Natur wich die Hektik des Alltags einer tiefen inneren Ruhe. Am Ziel wuchs die Gruppe auf eine stattliche Gemeinschaft von 19 Pilgern an.

Mariazell / Baden. – Spätestens am zweiten Tag, wenn der harte Asphaltboden in weichen Waldboden übergeht, wird das Gehen für die Pilger zur echten Meditation. Auf dem Weg nach Mariazell wechseln sich schmale Steige mit unruhigen Wurzelwegen ab – eine Herausforderung, bei der jeder schnell sein eigenes Tempo findet. Doch genau dabei wird der Kopf frei: Die Hektik des Alltages mit ihren Zivilisationsgeräuschen weicht Schritt für Schritt dem beruhigenden Rauschen der Wälder und dem Zwitschern der Vögel.

Mit dieser inneren Ruhe erreichte die Pilgergruppe schließlich am vierten Tag ihr Ziel. Die anfänglich zehnköpfige Gruppe war zu diesem Zeitpunkt bereits auf 19 Personen angewachsen. In der Walster bei Mariazell traf die Fußgruppe auf die Teilnehmer des zeitgleich statt-

findenden Badener Pfarrausfluges. Einige Ausflügler ließen es sich nicht nehmen, die letzte Etappe der Wallfahrt gemeinsam mit den Fußpilgern bis nach Mariazell zu wandern. Der emotio-



nale Höhepunkt der Wallfahrt folgte am Samstag, dem 13. Juni: ein feierlicher Abschlussgottesdienst, den die Fußpilger gemeinsam mit allen Teilnehmern des Pfarrausfluges direkt vor dem Mariazeller Gnadenaltar feierten – ein würdiger Abschluss für eine bewegende spirituelle Reise.

Rafael Meister & Stefan Brand

Der Jugendgebetskreis Overflow stellt sich vor

In einer Zeit, in der sich Weltanschauungen und Lebensstile immer schneller verändern, suchen viele Jugendliche nach Gemeinschaft und Orientierung. Deshalb haben wir vor eineinhalb Jahren den Jugendgebetskreis Overflow gegründet. Wir wollen jungen Menschen Werte und Haltungen vermitteln, die seit über 2000 Jahren in der katholischen Kirche gelehrt und weitergegeben werden. Unsere Vision ist es, dass Jugendliche von der Liebe Gottes erfüllt werden und diese an ihre Familie, Freunde und Kollegen in Arbeit, Schule oder Studium weiterschicken. Dafür treffen wir uns jeden Donnerstag um 19 Uhr in der Kapelle St. Josef in Leesdorf. **Herzliche Einladung dazu an alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen!**

Tritt unserer WhatsApp-Gruppe bei, um jede Woche eine Einladung zum Overflow zu erhalten.



Für uns sind 3 Aspekte von großer Bedeutung: Gemeinschaft, die Lehre der katholischen Kirche und persönliche Gottesbeziehung. Gemeinschaft ist für uns ein wesentlicher Bestandteil jedes Overflows.

Nach einer Zeit in der Kapelle verbringen wir den Abend im Pfarrcafé der Leesdorfer Kirche, wo wir



gemeinsam zu Abend essen und plaudern. Eine besonders tiefe Beziehung zwischen den Jugendlichen entsteht auch durch das monatliche Fürbittgebet. Hierbei kommen die Jugendlichen in kleinen Gruppen von 4-6 Leuten zusammen. Jeder, der möchte, darf ein Thema, welches ihn im persönlichen Leben beschäftigt, erzählen, um dann von der Gruppe Gebet zu erhalten. Dabei ist unser Menschenbild ausschlaggebend für die Art, wie kommuniziert wird. Für uns heißt Fürbittgebet: aufbauende, klare und einfühlsame Worte dem anderen mitgeben. Hierbei ist ganz klar: Niemand muss etwas sagen, Beziehung mit Gott führt zu einer entspannten Atmosphäre, wobei der Einzelne ganz frei ist.

Die Vertiefung der Glaubenslehre geschieht zweimal im Monat durch einen Impuls und die gemeinsame Betrachtung einer Bibelstelle. Wir sind davon überzeugt, dass man Gott persönlich kennenlernen muss, um zu verstehen, was die manchmal falsch verstandene katholische Kirche mit ihrer Lehre sagen will. Deshalb ist einer von zwei Höhepunkten des Gebetskreises die wöchentliche, eucharistische Anbetung, in der man von Angesicht zu Angesicht, still, mit den Augen des Herzens, Gott sieht und versucht, ihm zuzuhören. Die persönliche Beziehung mit Gott führt auch dazu, dass im Herzen eines Christen durch den Glauben eine immer größer werdende Freude entsteht. Dies drückt sich beim wöchentlichen Lobpreis aus, in dem wir mit Gesang, Gitarre und Keyboard unserem Gott singen und spielen.

Der zweite Höhepunkt ist das monatliche Feiern der Heiligen Messe mit einem Priester, der uns beim Overflow begleitet. Dies ist auch deswegen wichtig, weil in einer schrumpfenden Kirche des deutschsprachigen Raumes Menschen mit christlicher Ausrichtung einen Ort brauchen, an dem sie gemeinsam den Kern ihres Glaubens feiern können.

So haben wir vor ein paar Wochen unser 2-jähriges Overflow-Jubiläum im Rahmen der Heiligen Messe mit Pfarrer Clemens Abrahamowicz gefeiert.



In der Feier konnten wir erahnen, was es bedeutet Kirche zu sein: wir sind eine Familie, Schwestern und Brüder, die zusammenkommen, um den Himmel auf Erden vorzukosten.

Falls Du mit anderen jungen Menschen deinen Glauben leben möchtest, oder neugierig bist, was es in dieser Welt zu entdecken gibt, tritt gerne unserer WhatsApp-Gruppe bei oder komm einfach am **Donnerstagabend um 19 Uhr** in die Kapelle St. Josef!

Elisabeth Capek

Lange Nacht der Kirchen

Zur nächtlichen Stunde erklang am 29. Mai 2026 zur Langen Nacht der Kirchen in



St. Josef
virtuose
Klavier-
und Orgel-
musik.

Zwischen den Stücken trug Irmgard Lengauer Gebete und Gebetsimpulse vor, die mit dem gemeinsamen Lied „Lobe den Herrn meine Seele“ beschlossen wurden.

Im Anschluss daran fanden sich die Besucher vor der Kirche zum Austausch bei einer Agape zusammen.



LIMA: Am Dienstag wird das Hirn trainiert

Seit Anfang März hängt im Pfarrsaal ein Plakat, das gemeinsam von der LIMA-Gruppe gestaltet wurde, die sich jeden Dienstag hier trifft. Es behandelt das Kursjahr 2025/26 und beweist Teamgeist, Kreativität, Geschick und Gestaltungsfreude. Und damit sind schon einige wesentliche Punkte angesprochen, um die es bei LIMA geht – denn die vier Buchstaben stehen für „Lebensqualität im Alter“!

Das Konzept wurde um die Jahrtausendwende an der Universität Erlangen entwickelt, die Leesdorfer Gruppe besteht seit Frühjahr 2023. Es sind derzeit 13 bis 16 Damen und zwei Herren, die regelmäßig zusammenkommen. Die Kursleiterin Elisabeth Paset gibt jedes Mal ein Motto aus, 2025/26 waren das beispielsweise „Abenteuer“, „Brot“, „Wetterregeln“, „Fasching“ usw.

Rund um dieses Motto sind Aufgaben zu erledigen, mit denen das Kurz- und das Langzeitgedächtnis, die Konzentration und die Aufmerksamkeit und die Merkfähigkeit trainiert werden. Dazu kommen Entspannungs- und Atemübungen, sowie ein gezieltes Bewegungstraining. Es soll also nicht nur die geistige, sondern auch die körperliche Fitness gestärkt werden.

Das alles geschieht spielerisch, mit viel Humor. Das ist nicht zuletzt der Kursleiterin zu verdan-

ken. Auf dem Plakat findet sich ein Spruch, der bei einer der Übungen entstanden ist.

Es ging darum. Sätze zu bilden, bei denen jedes Wort mit demselben Buchstaben beginnt. Einer lautete: „**E**lisabeths **e**ngagierter **E**insatz **e**rweckt **e**inige **e**ben **e**rst **e**ntdeckte **E**lemente **e**ines **E**lefantengedächtnisses.“



Das legendäre Gedächtnis der Elefanten haben die TeilnehmerInnen vielleicht noch nicht erreicht. Aber sie arbeiten daran und sie freuen sich Woche für Woche auf den Dienstag, auf das Zusammenkommen in einer netten Runde. Es wird viel gelacht und es sind Freundschaften entstanden. Allein das ist schon eine wichtige Stufe auf der Treppe zum Ziel „Lebensqualität im Alter“!

DANKE - sagen wir allen, die den beiliegenden Erlagschein für eine Einzahlung verwenden und uns auf diese Weise helfen, die Druckkosten für unsere Pfarrzeitung abzudecken.

Werner Trojer

Katholische Männerbewegung

Die nächsten monatlichen Treffen finden jeweils nach der Sonntagsmesse am

**30. August,
20. September und
25. Oktober 2026 statt.**



Die Sommer-Aktion findet diesmal am 1. August statt. Wir haben im Stift Altenburg eine eigene Führung gebucht.

Am 22. November besuchen wir den Wiener Stephansdom zur Romero-Messe.

Von der KMB St. Josef wurden folgende Aktivitäten organisiert:



Besuch im **Hindutempel** Traiskirchen mit herzlichem Empfang vom Leiter Sri Sri Radha Govinda Gaudiya Math, der all unsere Fragen geduldig und umfassend beantwortete.

Die **Bergmesse** am Eisernen Tor war - trotz manch schweißtreibendem Aufstieg - wieder gut besucht.



Im Anschluss segnete Kaplan Mark Eylitz das neue Kreuz in der Gaststube des Hüttenwirts.



Orgelführung in Baden, St. Stephan. Martin Först erklärte die Funktion einer Orgel, demonstrierte die vielfältigen Möglichkeiten und die spannende Aufgabe des Organisten. Er erzählte die ungewöhnliche Geschichte dieses Instrumentes, auf dem bereits Mozart gespielt hat. Am Ende gab es die seltene Möglichkeit, einen Blick ins Innere der Orgel zu werfen.



Martin Först begeisterte seine Zuhörer und -innen mit einem hochinteressanten, mit historischen Fakten belegten und mit vielen Beispielen und musikalischen Einlagen gespickten Vortrag „Die Bedeutung des Volksgesangs in der Liturgie: Die Orgel kann dich nicht ersetzen! Wer nur zuhört, bleibt Zuschauer“, der solchen Anklang fand, dass er – aufgrund vielfacher Nachfrage – wiederholt werden musste. (*)



Dechant i.R. Ernst Schläffer hielt einen fulminanten, gewohnt herausfordernden, klaren geschichtlichen Bogen umreißenden Vortrag mit dem Titel „Vergeben und Vergessen? Die Praxis der Sündenvergebung in der Geschichte der Katholischen Kirche.“ (*)

(*) diese Vorträge wurden als Tondokumente aufgenommen und können bei Nachfrage zur Verfügung gestellt werden.

Die KMB bedankt sich herzlich bei den Referenten!

Kollektenergebnisse

Zweck	Datum	Betrag in Euro
Familienfasttag	März	€ 505,--
Ökum. Weltgebetstag der Frauen	März	€ 435,--
Fastensuppenverkauf der Firmlinge für das Schulprojekt in Kamerun	März	€ 840,--
Osterspendenaktion Bewegung Mitmenschen für Ukraine	April	€ 715,--
Schwangere in Notsituationen	Mai	€ 207,07

Anmeldungen

Taufen

6 Wochen vor der Tauffeier

Trauungen

3-4 Monate vor dem gewünschten Termin

Krankensalbung

nach persönlicher Vereinbarung

Wiedereintritt in die römisch-katholische Kirche

Bitte wenden Sie sich an Pfarrer Abrahamowicz

Baby- und Kleinkindertreffen

Die Termine werden im September bekanntgegeben.

Beichtgelegenheit

Freitag, 17:30 bis 18:15 Uhr, und nach persönlicher Vereinbarung.

Bibelrunden

Monatliche Bibelrunde:

Jeweils Donnerstag 18:30 Uhr am: 24. September, 29. Oktober und 26. November 2026.

Ökumenische Bibelrunde:

Ab September wieder jeden Mittwoch um 19 Uhr im Pfarrzentrum.

Caritas Sprechstunden

Ab September wieder jeden **1. und 3. Donnerstag im Monat** von 10 bis 12 Uhr.

Familienmessen

Zu folgenden Terminen, jeweils um 09:30 Uhr, laden wir ein:

6. September und 4. Oktober 2026.

Krankenkommunion

Gerne bringen unsere Krankenkommunionhelfer die Heilige Kommunion zu den kranken, betagten und behinderten Menschen nach Hause. Wenn Sie dies in Anspruch nehmen wollen, melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei (02252/44604).

Heilige Messen

Sonntag

09:30 Uhr, St. Josef

Mittwoch

18:30 Uhr, St. Josef

Donnerstag

09:00 Uhr, St. Josef

Freitag

18:30 Uhr, St. Josef

Samstag

18:00 Uhr Vorabendmesse, St. Josef

Vom 4.7. bis 5.9. entfällt die Vorabendmesse.

Feiertag

09:30 Uhr, St. Josef
(Ausnahme: Siehe Aushang im Schaukasten des Pfarrzentrums.)

Kanzleistunden

Vom **1. Juli bis 28. Juli 2026**

Dienstag von 9 bis 11 Uhr.

Ab **28. Juli 2026** wieder Dienstag, Donnerstag jeweils von 9 bis 12 Uhr, Freitag 15 bis 18 Uhr.

Kirchenbeitrag

Bei Fragen bezüglich des Kirchenbeitrages bitten wir Sie, sich **direkt** an die **Kirchenbeitragsstelle in Baden, Pfarrplatz 7**, zu wenden.

Beratungszeiten:

Im Oktober, November und Dezember 2026 jeden 1. Mittwoch im Monat von 8 bis 13 Uhr. Wenn Ihr Anliegen dort nicht richtig erkannt wurde, können Sie auch gerne Herrn Pfarrer Abrahamowicz kontaktieren.

Die meisten Anliegen können in einem telefonischen Gespräch geklärt werden, dafür steht Ihnen ein Mitarbeiter von Montag bis Donnerstag von 8 bis 18 Uhr unter der Tel.-Nr. 050155/2030 zur Verfügung.

Kinderwortgottesdienste

Wir laden dazu herzlich alle Kinder ein am:

13. und 27. September sowie am 11. und 25. Oktober 2026

Priester ist erreichbar

Pfarrer Clemens

Abrahamowicz

Nach Vereinbarung

Telefonisch:

Kanzlei: 02252/446 04

Ab September

Diakon Slava

Nach Vereinbarung

Kanzlei: 02252/446 04

Seniorenachmittage

Wir laden wieder sehr herzlich ein. Hier die nächsten Termine:

jeweils Donnerstag

um 14:30 Uhr

am **10. September, 08. Oktober, 12. November und 10. Dezember 2026.**

Telefonseelsorge

Telefon: 142 - kostenlos, rund um die Uhr, anonym!

Taufen in der Pfarre



Durch das Sakrament der Hl. Taufe wurden in die Kirche aufgenommen:

Mai 2026

02. Diana Reitner

09. Philomena Helene Sabitzer

Juni 2026

14. Anna Kügerl

Verstorbene der letzten Monate



In das ewige Leben sind uns vorausgegangen:

Februar 2026

14. Johann Heinrich Zauner
Elfriede Barbara Raab
17. Franz Rudolf Radbauer

März 2026

02. Hildegard Loibl
10. Elfriede Neubauer
15. Josefa Agnes Stabler
Dietmar Gottfried Rechorik
22. Gerhard Hartensteiner
27. Eva Maria Artelt-Miletich
28. Peter Gyarmati

April 2026

14. Erich Rudolf Tuma
25. Leopoldine Herndlhofer
29. Elsa Dora Marecek

Mai 2026

02. Maria Elisabeth Ehmig
21. Dorothea Strasser

Juni 2026

05. Karl Michael Kouril

Juli 2026



Gebetsanliegen des Papstes

Wir beten um Respekt und die Verteidigung des menschlichen Lebens in jedem seiner Abschnitte, indem es als Gabe Gottes angesehen wird.

**Im Juli entfällt die
Samstag-Vorabendmesse**

Mittwoch, 1.

08:00 Uhr Schulgottesdienst
PVS Mühlgasse
18:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr Ökum. Bibelrunde

Donnerstag, 2.

09:00 Uhr Hl. Messe
bis 10 Uhr Euchar. Anbetung
19:15 Uhr PGR-Sitzung

**Einen erholsamen Urlaub und
schöne Ferien, Zeit zur Ent-
spannung, Ruhe und Besin-
nung wünschen Ihnen allen Ihr
Pfarrer, Ihre Kapläne und der
Pfarrgemeinderat von
St. Josef.**

Sonntag, 5.

09:30 Uhr Dankgottesdienst -
Verabschiedung von
Kaplan Mark
Monatssammlung
16:00 Uhr Hl. Messe im
Pflegeheim Wimmergasse

Mittwoch, 8.

18:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr Ökum. Bibelrunde

Samstag, 11.

11:30 Uhr Taufe

Sonntag, 12.

09:30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 15.

18:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr Ökum. Bibelrunde

Christophorus-Sonntag, 19.

09:30 Uhr Hl. Messe mit
Fahrzeugsegnung

Mittwoch, 22.

18:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr Ökum. Bibelrunde

Sonntag, 26.

09:30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 29.

18:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr Ökum. Bibelrunde

August 2026



Gebetsanliegen des Papstes

Wir beten, dass es uns gelingt, in den großen Städten, die oft durch Anonymität und Einsamkeit gekennzeichnet sind, neue Formen zu finden, das Evangelium zu verkünden und kreative Wege zur Gemeinschaftsbildung zu entdecken.

**Im August entfällt die
Samstag-Vorabendmesse**

Sonntag, 2.

09:30 Uhr Hl. Messe
Monatssammlung
16:00 Uhr Hl. Messe im
Pflegeheim Wimmergasse

Sonntag, 9.

09:30 Uhr Hl. Messe

Samstag, 15.

Maria Himmelfahrt

09:30 Uhr Hl. Messe
mit Kräutersegnung

Sonntag, 16.

09:30 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 23.

09:30 Uhr Hl. Messe
Sammlung für die
Auslandshilfe der Caritas

Sonntag, 30.

09:30 Uhr Hl. Messe
16:00 Uhr Hl. Messe im
Pflegeheim Wimmergasse

September 2026



Gebetsanliegen des Papstes

Wir beten um eine gerechte und nachhaltige Verwaltung des Wassers, einer überlebenswichtigen Ressource, so dass alle in gleicher Weise Zugang dazu haben.

Mittwoch, 2.

18:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr Ökum. Bibelrunde

Sonntag, 6.

09:30 Uhr Hl. Messe mit Vor-
stellung und Begrüßung von
Diakon Slava
Schultaschensegnung
Monatssammlung

Mittwoch, 9.

18:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr Ökum. Bibelrunde

Donnerstag, 10.

09:00 Uhr Hl. Messe
bis 10 Uhr Euchar. Anbetung
14:30 Uhr Seniorennachmittag

Samstag, 12.

14:00 Uhr Taufe
18:00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 13.

09:30 Uhr Hl. Messe
09:30 Uhr Kinderwortgottesdienst

Mittwoch, 16.

08:00 Uhr Wortgottesdienst
PVS Mühlgasse
16:00 Uhr Hl. Messe im
Pflegeheim Wimmergasse
18:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr Ökum. Bibelrunde
19:15 Uhr Pfarrgemeinderats-
sitzung

Donnerstag, 17.

09:00 Uhr Hl. Messe
bis 10 Uhr Euchar. Anbetung

Samstag, 19.

18:00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 20.

09:30 Uhr Erntedankfest -
Treffpunkt am Domplatz -
Prozession zur Kirche -
Festmesse
Erntedanksammlung für die
ROT-KREUZ-TAFEL Baden

Mittwoch, 23.

18:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr Ökum. Bibelrunde

Donnerstag, 24.

09:00 Uhr Hl. Messe
bis 10 Uhr Euchar. Anbetung
18:30 Uhr Monatl. Bibelrunde

Samstag, 26.

18:00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 27.

09:30 Uhr Festmesse und
anschließend
**38. Kirchweihfest und
Familienfest**
Musikalische Gestaltung:
Leesdorfer Singkreis
16:00 Uhr Hl. Messe im
Pflegeheim Wimmergasse

Mittwoch, 30.

18:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr Ökum. Bibelrunde


Oktober 2026

**Gebetsanliegen
des Papstes**

Wir beten, dass sich die Pastoral
der mentalen Gesundheit in der
ganzen Kirche integriert, so dass
sie zur Überwindung der Stigma-
tisierung und der Diskriminierung
von Personen mit mentalen Er-
krankungen hilft.

**Wir beten wochentags eine
halbe Stunde vor jeder
Hl. Messe den Rosenkranz.**

Donnerstag, 1.

08:25 Uhr Rosenkranz
09:00 Uhr Hl. Messe
bis 10 Uhr Euchar. Anbetung

Freitag, 2.

17:55 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe

Samstag, 3.

18:00 Uhr Wortgottesdienst

Sonntag, 4.

09:30 Uhr Familienmesse
Gelöbniswallfahrt Mariahilfberg
11:00 Uhr Hl. Messe am
Mariahilfberg

Mittwoch, 7.

17:55 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr Ökum. Bibelrunde

Donnerstag, 8.

08:25 Uhr Rosenkranz
09:00 Uhr Hl. Messe
bis 10 Uhr Euchar. Anbetung
14:30 Uhr Seniorennachmittag

Freitag, 9.

17:55 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe

Samstag, 10.

18:00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 11.

09:30 Uhr Hl. Messe
Monatssammlung
09:30 Uhr Kinderwortgottesdienst
16:30 Uhr Hl. Messe
der ungarischen Gemeinde

Mittwoch, 14.

16:00 Uhr Hl. Messe im
Pflegeheim Wimmergasse
17:55 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr Ökum. Bibelrunde

Donnerstag, 15.

08:25 Uhr Rosenkranz
09:00 Uhr Hl. Messe
bis 10 Uhr Euchar. Anbetung

Freitag, 16.

17:55 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe

Samstag, 17.

18:00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag der Weltkirche, 18.

09:30 Uhr Hl. Messe
Sammlung für MISSIO
Verkauf Missio-Schokoprälinen

Mittwoch, 21.

17:55 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr Ökum. Bibelrunde

Donnerstag, 22.

08:25 Uhr Rosenkranz
09:00 Uhr Hl. Messe
bis 10 Uhr Euchar. Anbetung

Freitag, 23.

17:55 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe

Samstag, 24.

18:00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 25.

09:30 Uhr Hl. Messe
09:30 Uhr Kinderwortgottesdienst
16:00 Uhr Hl. Messe im
Pflegeheim Wimmergasse

Mittwoch, 28.

17:55 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr Ökum. Bibelrunde

Donnerstag, 29.

08:25 Uhr Rosenkranz
09:00 Uhr Hl. Messe
bis 10 Uhr Euchar. Anbetung
18:30 Uhr Monatl. Bibelrunde

Freitag, 30.

17:55 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe

Samstag, 31.

18:00 Uhr Vorabendmesse

WIR LADEN EIN ZUM
38. Leesdorfer Kirchweihfest



DER **PFARRE ST. JOSEF**

BADEN, LEESDORFER HAUPTSTRASSE 74

AM **SONNTAG, 27. SEPTEMBER 2026**

9:30 UHR FESTMESSE

UND ANSCHLIESSEND UM CA. **11:00 UHR**

KIRCHWEIH- UND FAMILIENFEST

MIT



SPANNENDEM FUSSBALLTURNIER,
KLEINKINDERBETREUUNG



„GUGLZIPF-MUSI“



QUIZSPIEL MIT SCHÖNEN PREISEN



AUSWAHL VON SPEISEN



UND GETRÄNKEN

HAUSGEMachten TORTEN UND KUCHEN